

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

296 (18.12.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-845634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-845634)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant

No 296.

Sonntag, den 18. December 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 16. Dezbr. Der „Reichsanzeiger“ publicirt heute eine Bekanntmachung des Finanzministers Bitter über den Zollanschluß der Unterelbe, welcher ein Regulativ, betreffend die zollamtliche Behandlung der Waaren-Ein-, Aus- und Durchfuhr auf dem zum deutschen Zollgebiet gehörigen Theil der Unterelbe, beigelegt ist. Die wichtigste Bestimmung desselben lautet: „Schiffe, welche über die Zollgrenze bei Cuxhaven aus der See eingehen und auf der Unterelbe direct nach Hamburg-Altona oder Harburg bestimmt sind, sowie diejenigen Schiffe, welche von einem dieser Hafenorte direct über die Zollgrenze bei Cuxhaven in See gehen, sind, sofern sie einen Lootsen an Bord haben, beim Transit durch den zum Zollgebiet gehörigen Theil der Unterelbe von jeder zollamtlichen Anmeldung und Abfertigung befreit, wenn sie beim Betreten des Zollgebiets und demnachst unausgesetzt während der Fahrt durch dasselbe nachstehende Zeichen führen: a am Tage, d. h. von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, am hinteren Mast — und zwar in der Regel an der Gaffel — oder auf dem Flaggenstock am Heck eine Flagge, diagonal in eine schwarze und eine weiße Hälfte getheilt, so daß die schwarze Hälfte unten und am Stock sich befindet, und b bei Nacht zwei Laternen, und zwar die obere mit weissen, die untere mit grünem Lichte an der Stelle, wo am Tage die zu a. erwähnte Zollflagge gezeigt wird. Kleinere Schiffe können die Laternen auch zwischen dem hinteren Mast und Bant führen.“

Der „Germania“ zufolge brachte soeben Windthorst, unterstützt vom Centrum, den Polen und Elsäßern, einen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes vom 4. Mai 1874 über Verhinderung unbefugter Ausübung von Kirchenämtern ein.

In der Zeit vom 12. bis zum 14. d. M. hat, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, in Berlin im Kaiserhof eine Commission getagt, welche aus den Vertretern der Gewerkekammern in Dresden, Zittau, Stuttgart, München und Bremen bestand und von dem Staatsminister von Bütticher berufen war, um ein Musterstatut für die nach dem vorjährigen Gesetz neu zu schaffenden Innungen auszuarbeiten. Gleichzeitig war von der Commission eine Aeußerung über die Wirkung der in ihrer Heimath ins Leben gerufenen Gewerkekammern verlangt, um einer eventuellen Einführung derselben im ganzen Reiche näher zutreten.

Die Budget-Kommission machte bei der Position für den Bau eines Post- und Telegraphengebäudes in Erfurt einen Abstrich von 100,000 Mark, weil sie nicht dafür hielt, daß in Erfurt ein solcher Prachtbau notwendig sei. Der Bau eines gleichen Gebäudes in Lübeck wurde für dieses Jahr abgesetzt, weil das Terrain trotz des entgegenkommens des dortigen Senats viel zu theuer ist. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission wurden die Zölle und Verbrauchssteuern nach den Positionen des Etats genehmigt. Es knüpfte sich daran eine längere Debatte, in welcher der Antrag der auf die notwendigsten Lebens- und Verbrauchsmittel gelegten Zölle eine eingehende Beleuchtung erfuhr. (Für Roggen ist an Zöllen eingenommen in der Zeit vom 1. Oktober 1880 bis Ende September 1881: 6,236,576 M., in dem Halbjahr vom 1. April bis 1. Oktober 1881 schon 3,224,952 M.); für alles übrige zollpflichtige Getreide war der Zollbetrag in den beiden angegebenen Zeiträumen 10,604,847 bez. 6,166,781; für Holz 1,127,436 bez. 990,594; für Raffee 42,263,280 bez. 24,533,760; für Schmalz 4,531,120 bez. 2,294,560; für Petroleum 21,213,846 bez. 9,634,368; für Robeisen 2,398,423 bez. 1,592,962; für die hier bezeichneten Artikel zusammen 88,375,428 bez. 48,437,978 M. Die Absetzungen, welche die Budgetkommission dem Hause empfiehlt, belaufen sich im Ganzen auf ca. 3 1/2 Mill. M., um welchen Betrag die Motuilarbeiträge vermindert werden würden.

Herr Kopp, der neuernannte Bischof von Fulda, hat seinen Einzug daselbst auf den 26. d. festgesetzt. Seine Consecration wird Tags darauf stattfinden.

Nach einer Meldung der „Augustburger Abendzeitung“ soll Fürst Bismarck gegenüber dem Minister v. Wittmann den Wunsch ausgesprochen haben, die bairischen Minister möchten auf ihren Posten ausharren.

Das Auftreten der Rinderpest in Schlesien ist Seitens der englischen Regierung sofort mit einem Verbot der Einfuhr von Vieh aus den einzigen bisher noch zugelassenen deutschen Häfen Tönning und Husum beantwortet worden. So stark ist das Interesse der englischen Grundaristokratie auch bei den Whigs, daß sie jeden derartigen Vorwand

mit Freuden benutzen, um die Viehpreise in die Höhe zu treiben. Die deutsche Regierung hat sich leider mit ihrer Schutzzöllerei die Benutzung der besten Argumente zur Beseitigung dieser Maßregel selbst versperrt. Wie innerlich, wurde auch zu Gunsten des Zolltarifs die dadurch erfolgende Fernhaltung der Rinderpest geltend gemacht; wie man sieht, gehört auch dieses Argument zu den unbegründeten.

In Mainz hat bei der Nachwahl der Fortschrittler Philipps über Socialist Bebel gesiegt, allerdings nur mit 236 Stimmen Majorität.

Vom Kammerherrn v. Rosenberg in einer Hofgala-Equipage abgeholt, hielt der französische Botschafter Graf St. Vallier gestern Nachmittag seine feierliche Auffuhr bei Hofe und überreichte, vom Introdukteur v. Röder eingeführt, dem Kaiser im Beisein des Grafen Hagfeld sein Abberufungsschreiben. Gleich darauf wurde Graf St. Vallier auch von der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen. Um 5 Uhr fand St. Vallier zu Ehren beim Kaiser ein größeres Diner statt, zu welchem auch die hier anwesenden fürstlichen Gäste, Graf Hagfeld, die Minister Gofler, Bitter, mehrere Generale und andere Hof- und Staatswürdenträger geladen waren.

Am Sonnabend trafen im Hafen von Altona die vier auf der Howaldtschen Werft in Kiel gebauten kleinen Dampfer ein, welche bei der neuen Zollbewachung Verwendung zu finden haben. Die Dampfer, welche in der Nähe der neuen Anfuhr vor Anker liegen, sollen nach Eintritt der Unterelbe in den Zollverband als Zollkreuzer auf der Elbe dienen. Die Namen der Fahrzeuge sind „Forelle“, „Deut“, „Wels“ und „Otter“.

Wie es heißt, ist die Vorlage, betr. die gesetzliche Regelung des Pensionswesens der Volksschullehrer, in der bevorstehenden Session des Landtages noch nicht zu erwarten, da die Regierung diese Regelung zugleich mit der Dotirung der Volksschullehrer vornehmen will, wozu die Vorarbeiten noch im Rückstande sind. Es sollen jedoch die betr. Unterstützungsgesetze im Etat dem Bedürfnis entsprechend vorläufig erhöht werden.

Das dritte Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält eine größere Reihe von Petitionen um Aufhebung des Anwaltszwangs, ferner um Wiedereinführung des früheren Executionsverfahrens, ev. um Uebertragung der Haftpflicht für entstandene Defecte Seitens der Gerichtsvollzieher auf das Reich. Von allgemeinerem Interesse sind ferner noch Petitionen um Einführung von Arbeitsbüchern für alle Arbeiter, um Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz, um Einschränkung der Dissection, um Erlass eines Gesetzes, betr. die Zulässigkeit der Berufung in Sportelsachen.

Der Bundesrath wird sich zur Weihnachtszeit auf etwa 3 Wochen vertagen, zuvor jedoch noch eine, vielleicht zwei Plenarsitzungen abhalten. Eine endgiltige Entscheidung über die Frage, ob eine Nachsession des Reichstags nach dem preussischen Landtage stattfinden soll, wird erst nach Wiederaufnahme der Bundesraths- und Reichstagsarbeiten zu erwarten sein, obwohl die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß man diesmal davon Abstand nehmen möchte.

Die ungarische Abgeordnetenkammer war am Freitag Abend der Schauplatz eines Skandals, hervorgeufen durch eine von dem der äußersten Linken angehörenden Abgeordneten Hermann unternommene Verherrlichung des Königsmondes. Ministerpräsident Tisza wies mit aller Entschiedenheit auf die Verwerflichkeit solcher Theorien hin, erzielte aber dafür seitens des Herrn Hermann pöbelhafte Beschimpfungen. Alle Pester Journale unterziehen den skandalösen Zwischenfall einer Besprechung und der herbsten Verurtheilung.

Aus New-York wird gemeldet: Die Frage, ob Guiteau für zurechnungsfähig zu halten sei oder nicht, kann nummehr als endgiltig entschieden betrachtet werden. Obwohl Dr. Spizka religiösen Wahnsinn als unzweifelhaft vorhanden bezeichnet und dies in seinem Urtheil zu begründen sucht, beschloß doch die zu diesem Behufe niedergesetzte Commission, welcher 16 der hervorragendsten Aerzte angehören, daß die Zurechnungsfähigkeit Guiteaus sich in den letzten Verhandlungen klar erwiesen habe, und er dem Gesetze gegenüber für sein Verbrechen verantwortlich zu erachten sei.

Die nordamerikanische Union betätigt das Festhalten der Monroe-Doktrin aufs Neue. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Chili hat Instruktionen für gute Rathschläge zu dem Abschluß eines Friedens zwischen Chili und Peru erhalten. Derselbe soll aber auch die

beiden süd-amerikanischen Republiken davor warnen, eine europäische Intervention herbeizurufen, damit die Union ihrerseits nicht gezwungen werde, energisch einzugreifen.

Marine.

Kiel, 16. Dez. Die mit der Panzercorvette „Baiern“ sowie der Glattecorvette „Olga“ in der Kieler Bucht stattfindenden Probefahrten werden mit Anfang nächsten Jahres zu Ende geführt sein und werden alsdann Probefahrten mit der Panzercorvette „Sachsen“ unternommen werden. — Der praktische Arzt Dr. Rehder ist vom 15. Dezember ab als einjährig-freiwilliger Arzt behufs Ableistung des Restes seiner Dienstpflicht der 1. Matrosen-Division zugetheilt. — Assistentarzt I. Kl. Dr. Wildens ist von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt. — Generalmajor Graf v. Hardenberg, Commandant von Kiel, ist von Urlaub zurückgekehrt.

Sofales.

* Wilhelmshaven, 17. Dezbr. Wie alljährlich, soll auch diese Weihnachten wiederum den ortsangehörigen hilfsbedürftigen Kindern eine Weihnachtsbescherung geboten werden. Hr. Schneidermeister Funk ist damit betraut, für diesen Zweck milde Beiträge einzusammeln; möge er recht viel mitthätige Hände finden.

* Wilhelmshaven, 17. Dez. Bei der gestrigen sehr zahlreich besuchten Vorstellung in „Burg Hohenzollern“ producirten sich zum ersten Male die Brüder Halleyn in ihrer Eigenschaft als sogen. „fliegende“ Menschen. Das vielbewunderte Wagniß, sich in bedeutender Höhe durch die halbe Länge des Saales von einem schwebenden Trapez zum andern zu schwingen und sich dort kopfüber von dem Bruder glücklich auffangen zu lassen, gelang sehr gut. Es geschah wohl absichtlich, um dem Publikum theils ein gelindes Gruseln zu bereiten, andertheils um dasselbe von der Sicherheit des aufgespannten Netzes zu überzeugen, als sich der fliegende Artist bei einer seiner Luftreisen nicht in die ausgebreiteten Arme des Bruders, sondern in das Netz fallen ließ, dessen starke Maschen die Last wohl aushielten. Das Vorhandensein des langen und ausreichend breiten Netzes läßt darum eine Wängigkeit nicht aufkommen. Rauschender Beifall belohnte die tüchtigen Artisten für ihre Productionen. Aber auch alle andern bereits namhaft gemachten Kräfte ernteten gestern wieder außerordentlichen Beifall für ihre brillanten Leistungen. Ungeheuer gefallen hat gestern die Schlussscene, bestehend in der Pantomime „Das Forsthaus im Walde oder die ungarische Zigeunerbande“. Dieselbe soll auch in der morgenden Sonntagsvorstellung zur Aufführung kommen.

* Wilhelmshaven, 17. Dez. Im Saale des Hemptischen Hotels findet morgen Sonntag Abend wieder ein der beliebten Concerte a la Strauß, ausgeführt von unserer Marinecapelle, statt. Das Programm enthält mehrere Novitäten, darunter die neue sensationelle Poesie „Der heimliche Polka“, ferner „Eisenreigen“, ein Bock von Carl, ein neues Potpourri von Ruscheweh und andere interessante Piecen.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die an der Roonstraße hieselbst belegene provisorische Kaserne Nr. 4, welche vor ca. 9 Jahren erbaut und in den letzten Jahren durch die Handwerkerabtheilung der 2. Werftdivision belegt ist, befindet sich, nachdem die Mannschaften in andere Kasernen überquartirt, seit einigen Monaten in Reparatur. Die Kaserne ist f. Z. in Fachwerk, mit einer äußeren Holzbeplattung versehen, erbaut. Im Laufe der Jahre ist die untere Balkenlage sehr stark mitsgenommen und begann die Kaserne schon im vorigen Winter sich auf verschiedenen Stellen zu senken. Jetzt ist nun die Unterschwellung entfernt und dafür eine massive Fundamentirung hergestellt; außer dieser Ergänzung ist, nachdem die äußere Verschalung abgerissen, von außen eine massive Mauer bis ans Dach hinan aufgeführt. Durch Ausführung dieser Bauarbeiten gewinnt die Kaserne ein bedeutend besseres Aussehen und kann ferner auch noch eine geraume Zeit ihrem Zwecke dienen. Die bis jetzt angehaltene milde Witterung hat diese Arbeit sehr gefördert und steht die Fertigstellung des Gebäudes incl. innerer Arbeit mit Ende Januar nächsten Jahres zu erwarten.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Es verfahren mit dem 31. Dezember 1881 — wenn nicht bis zum letzten Dez. d. J. dem Schuldner der Zahlungsbefehl oder die Klage behändigt ist — alle Forderungen aus dem Jahre 1879: 1) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, sowie der

Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind, 2) der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse, 3) der Schul- und Erziehungskosten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt, 4) der Lehrer für Honorare, mit Ausnahme derer, welche bei den öffentlichen Anstalten reglementsmäßig gestundet werden, 5) der Fabrikarbeiter, Gesellen und gemeinen Handwerker wegen rückständigen Lohnes, 6) der Fuhrleute und Schiffer wegen Auslagen, 7) der Gastwirthe und Speisewirthe für Wohnung und Verpflegung, und endlich 8) alle Ansprüche auf Schadenersatz, insbesondere auch die Ansprüche, welche ein in seinem Verufe verunglückter Arbeiter gegen den Arbeitgeber zu erheben hat. Die frühere Klageanmeldung beim Gericht genügt nicht mehr.

Wilhelmshaven, 17. Dez. (Polizeibericht.) Wegen Bettelns und Landstreichens wurde gestern Nachmittag der Schlichter August Hensel aus Samir, Kreis Rothenburg, verhaftet.

† Belfort, 17. Dez. Der im Schulzischen Saal zur Arche veranstaltete Weihnachtsbazar wird morgen Sonntag eröffnet. Es findet hierbei Nachmittags Concert bei freiem Eintritt statt. An der Ausstellung sind von Geschäftleuten folgende Herren betheiligt: Alberts mit Spiel- und Wollwaaren, Kühn mit Galanteriewaaren, Schreib- und Zeichenmaterialien, sowie mit Blumen, Obeling mit Corbitoreisachen, Honigkuchen u., Hinrichs aus Feyer mit Korbwaaren und G. Neemann mit einem Schuh- und Stiefelbazar.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dezbr. In der Abend Sitzung setzte der Reichstag die Beratung des Hanel'schen Antrages über Wahlregelungsmäßigkeiten fort.

v. Komierowski (Pole) spricht für den Antrag Wöllmarth. Dagegen stimmte v. Bennigsen dem Antrage Hanel Namens der Nationalliberalen zu; der jüngste Wahlkampf habe an Gehässigkeit alle Vorgänger übertroffen, man habe nicht die gegnerischen Tendenzen, sondern deren Person angegriffen und ihre Anschauungen sittlich verdammt. Größere Verantwortung wie irgend welche Partei treffe die Regierung und die von ihr inspirirte Presse. Er gebe dem Minister v. Puttkamer bis zu einem gewissen Grade Recht, wenn er die ihm untergebenen Beamten hindere, der Regierungspolitik tendenziös entgegenzutreten. Der französische Wahlapparat des Beamtenbundes sei aber in Deutschland nicht möglich. Er beklage tief, daß ein preussischer Minister vor dem Reichstag habe sagen können, die Beamten, die ihn bei der Wahl unterstützten, hätten nicht bloß seinen Dank, sondern auch den Dank des Kaisers verdient. Gegen das Hereinziehen der Person des Kaisers in den Wahlkampf lege er Verwahrung ein.

Minister v. Puttkamer erklärt, er könne von seiner Nachmittagsrede kein Jota zurücknehmen. Die preussische Regierung sei während des Wahlkampfes geradezu in einer beispiellosen Lage gewesen. Man habe ihrem Programme eine Bedrückung der Armen und Begünstigung der Großgrundbesitzer, eine niederträchtige, gemeine Interessenpolitik vorgeworfen; mit solchen tendenziösen Entstellungen der Wahrheit habe sie zu kämpfen gehabt; was sie dabei gethan, verantworte die Regierung. Den Vorwurf französischer Präfectenwirtschaft verdiene sie nicht.

Richter (Hagen) warnt die Minister, die Person des Monarchen als Deckungsschild zu benutzen. Die Annahme des Antrags werde zur Folge haben, daß aus dem ganzen Lande belästigende Thatsachen über Wahlbeeinflussungen an das Haus gelangen. Das Volk müsse ein freies Votum abgeben können, sonst sei der Reichstag keine Volksvertretung mehr, er wolle gleiche Sonne und gleichen Schatten für alle Parteien; die Wahl solle ein Volksurtheil über die Regierungspolitik sein, nicht nach dem Puttkamer'schen Muster eine Kraftprobe der Regierung. Richter geht näher ein auf die Wahlbeeinflussungen der Landräthe in mehreren Bezirken; auch andere Beamte hätten ungehörig agitirt, nur Lehrern untertage man die Agitation, wenn dieselbe der Regierung unangenehm sei. Die Verwerfung der Beamten zu Wahlzwecken erzeuge Servilität und Strebertum.

Stöder fragt, warum Richter den Erlaß des Ober-

kirchenraths, der den Geistlichen die politische Agitation untertage, und den er ihm vorgehalten, nicht auch dem neben ihm sitzenden Geistlichen Neßler mitgetheilt habe? Neßler habe so agitirt, daß er die Berliner Amtsbrüder wiederholt gebeten, ihm seine Beleidigungen zu verzeihen. So lange die Verbeugung des Volks gegen die Regierung dauere, werde er fortfahren, dagegen zu kämpfen und zwar auf christlich-ethischer Basis, das Volk mit der Regierung auszuföhnen.

Westphal erörtert die Agitation des Landraths v. Bennigsen gegen seine Wahl und gegen die des Landtagsabgeordneten Verling.

Minister v. Puttkamer bittet das Resultat der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten.

Mommsen erklärt, seine Nachmittags von Puttkamer citirten Aeußerungen habe er nicht auf die Minister bezogen. Mit der Politik des Schwindels habe er neue Volksbeglucker gemeint. In einem Schlußwort fordert Birchow als Mitantragsteller den Minister v. Puttkamer auf, notorische Schufte, welche die Regierung unterstützten, als Bundesgenossen abzuschütteln. Der Antrag wird an die Wahlprüfungskommission verwiesen.

Berlin, 16. Dezbr. Der Reichstag setzte heute die Beratung der an die Budgetcommission verwiesenen Etats- theile fort und beschloß die Einnahmepost von 26,000 Mk. für den Verkauf eines Theiles der Palastkaserne in Trier zu streichen und die für Errichtung einer Unterofficiers- schule in Neubreisach geforderte Post abzulehnen. Für die Bewilligung der letzteren waren der Kriegsminister aus militärischen, v. Treitschke und von Moltke aus politischen und nationalen Gründen lebhaft eingetreten. Beim Postetat wurde die für Herstellung eines Dienstgebäudes in Erfurt geforderte Baurate abgelehnt. Die für ein neues Dienstgebäude in Lübeck geforderte Baurate, deren Ablehnung die Commission beantragt hatte, wurde vom Hause bewilligt. Der hanseatische Ministerresident Krüger und Staatssekretär Stephan hatten die Genehmigung befürwortet.

Im Verlaufe der Sitzung constatirt Leuschner beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, daß der Export vieler Industrien zugenommen habe und die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse unverkennbar sei. Bamberger bringt die durch Verzollung einzelner Importartikel nach ihrer äußeren Umhüllung entstehende Belästigung, sowie die Erlasse Bismarck's als Handelsminister an die Handelskammern zur Sprache. Eine geringe Besserung des Geschäftsverkehrs sei eingetreten; das beruhe aber auf allgemeinen Gründen und sei nicht das Verdienst des neuen Wirtschaftssystem's. Bundescommissar Burchard verweist Bamberger gegenüber auf die der Wirtschaftspolitik günstigen Angaben des „Deutschen Handelsblattes“. Staatssekretär v. Bötticher erwidert, die Erlasse des preussischen Handelsministers seien nicht Sache des Reichstags, der Minister habe das Recht, objective Berichte zu verlangen.

Vermischtes.

— Gerechte Strafe. Man schreibt aus Tilsit, den 10. Dezember: In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Arbeiter Moritz aus Bennigleiten, der am 20. September d. J. einen centnerschweren Stein auf die Schienen gelegt und dadurch den von Memel nach Tilsit kommenden Abendzug in Gefahr gebracht hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Gegen die Weinfälcher geht man am Rhein jetzt schärfer vor als früher. Wie aus Koblenz gemeldet wird, sind dort 500 Stück Weine in einem Keller unter Siegel gelegt und 280 Halbfüß auf einem Schiffe in Beschlag genommen. Sie sollen gefälschten Wein enthalten. Leider ist es nicht immer möglich, die eigentlichen Fälscher zu fassen. Man vermutet, daß dies auch der Verlauf der vielbesprochenen Binger Affaire sein wird, wenn überhaupt festgestellt ist, daß jener Wein in der That gefälscht, d. h. künstlich gemacht, nicht bloß gezudert ist. Die Frage, ob der gallisirte Wein als gefälschter zu betrachten sei, ist juristisch noch nicht endgiltig festgestellt.

Dortmund, 15. Dezbr. Eine schlimme Weihnachtsbescherung ist in den letzten Tagen 300 bis 400 Bürgern hieselbst zu theil geworden. Die meisten Mitglieder der verachteten Volksbank, welche ihre Stammtheile nicht voll eingezahlt hatten, sind nämlich vom Gericht aufgefordert worden,

die Nachzahlung schleunigst zu bewirken, widrigenfalls zur Pfändung geschritten werde. Die eingeforderten Beträge bewegen sich zwischen 20 und 60 Mk., nur einzelne über 100 Mk. und mehr. Eine große Zahl der Betroffenen hat Widerspruch erhoben; dies dürfte aber zwecklos sein, da die Stammtheile voll eingezahlt werden müssen.

— Von Schweinen gefressen. Aus Beckerek wird geschrieben: In diesen Tagen ereignete sich in dem Hause einer hiesigen Höferin ein schrecklicher Unglücksfall. Die Frau ging auf den Wochenmarkt und ließ ihr acht Monate altes Kind schlafend in der Wiege unter Aufsicht einer alten Frau zurück; die Alte ging aus dem Zimmer und mußte wahrscheinlich die Thür nicht ganz geschlossen haben, denn ein altes Schwein kam ins Zimmer, zertrümmerte das Kind aus der Wiege, schleppte es in den Hof, wo mehrere Ferkel dazu kamen, die das Kind auffraßen. Bis man dazu kam, war von dem armen Kinde nur der Rumpf noch übrig.

— Dampfer-Kollision. Auf der Themse unweit Woolwich erfolgte am 15. d. ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Metropolitan“ von der General-Steamp-Navigation-Company mit dem Dampfer „Gemma“ aus Hamburg, infolge dessen ersterer sofort sank. Die Passagiere des „Metropolitan“ wurden mit Hilfe des „Gemma“ gerettet und in Woolwich gelandet. Auch gelang es, einen Theil der Ladung zu bergen.

Gemeinnütziges.

Es ist jetzt wieder die Zeit gekommen, wo so viele Klagen geführt werden über die trockenen Luft in den geheizten Wohnräumen. Man hat schon vor Jahren darauf hingewiesen, daß diesem Uebel durch Zimmerspringbrunnen am besten abgeholfen werden könne. Die Anwendung von Zimmerspringbrunnen war aber früher durch verschiedene Umstände erschwert, bezw. kostspielig gemacht. Wenn nicht gerade zufälliger Weise eine Privatwasserleitung in Anspruch genommen werden konnte, so hatte man sich mit einem ziemlich primitiven Apparate zu begnügen, bei welchem das einmal verbrauchte Wasser wieder in das hoch liegende Druckreservoir gefüllt werden mußte, damit das durch die Leere des Behälters unterbrochene Spiel des Wassers von Neuem beginnen konnte. Um diese Unständlichkeiten zu vermeiden, waren Pumpen angeordnet, die sich entweder von der Hand oder mittelst eines Triebwerkes in Bewegung setzen ließen. Alle diese Apparate hatten aber meistens den Fehler, daß sie entweder gar nicht oder nur schwer transportabel waren und gewöhnlich ziemlich plump ausfahen.

Als durchaus praktisch und frei von den erwähnten Uebelständen sind diejenigen selbstthätigen Zimmerfontainen, welche jetzt in Deutschland in Nachahmung der amerikanischen Luftdruckspringbrunnen in eleganter Ausführung angefertigt werden. Am hiesigen Ort sind dieselben zu beziehen durch Klempnermeister J. Mößler.

Preis-Mäthjel.

Ein häßlich Thier hat ab den Schwanz
Mit fernem Land, mit einem Streich —
Mit süßem Fuß Die Dame trägt's
Durchheil's den Sand. Als Schmutz logleick.
Aufsitzung des Preisräthsels in Nr. 290.
S a n d m a n n.

Es gingen 27 richtige Aufsätze ein. Die Prämie fiel auf Alex Müller hier.

| Wilhelmshaven, 17. Dez. Coursbericht der Oldenb. Spar u. Leih-Bank (Filiale Wilhelmshaven). | | gekauft | verkauft |
|---|--------|---------|----------|
| 4 pEt. Deutsche Reichsanleihe | 100,60 | 101,15 | % |
| 4 " Oldenb. Consols | 100,00 | 101,00 | „ |
| 4 " Silbde & 100 Mk. i. Vert. 1/2 % höher. | | | |
| 4 " Feyerliche Anleihe | 100,00 | 101,00 | „ |
| 4 " Oldenburger Stadt Anleihe | 99,75 | 100,50 | „ |
| 4 " Landsschatz. Central-Band. | 99,80 | | „ |
| 3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M. | 149,10 | 150,10 | „ |
| 4 1/2 " Bremer Staatsanl. v. 1874 | | | |
| 4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe | 100,50 | 101,05 | „ |
| 4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe | 105,00 | | „ |
| 4 1/2 " Band. der Rhein. Hyp.-Bank | 102,00 | | „ |
| 4 " Band. der Rhein. Hyp.-Bank | 99,00 | 100,00 | „ |
| 4 1/2 " Band. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank | 101,70 | 102,25 | „ |
| 4 " Band. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank | 96,70 | 97,25 | „ |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M. | 167,75 | 168,55 | „ |
| " " London kurz für 1 Pfr. in M. | 20,345 | 20,445 | „ |
| " " Newyork kurz „ 1 Doll. | 4,20 | 4,26 | „ |

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 9 U. 57 M., Nachm. 10 U. 30 M.
Montag: Vorm. 11 U. 9 M., Nachm. 11 U. 29 M.

Bekanntmachung.

Auf Antrag soll die den Erben des weil. Gastwirths Conrad Wihl. Carl Schneider in Wilhelmshaven gehörige, im hiesigen Grundbuch Band 1. Blatt Nr. 17 verzeichnete Besetzung an der Fortifikationsstraße, bestehend aus zwei Häusern mit Hofräumen und Hausgarten (Haus Nr. 1 und 2, groß 6 Ar 23 □m., Nutzungswert: 1602 M.) am

Dienstag, den 24. Jan. l. J., Vorm. 11 Uhr,

öffentlich nach Meistgebot hier verkauft werden.

Alle, welche an der Besetzung Eigentums-, näherrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, werden solche alsdann hier anzumelden aufgefordert, widrigenfalls sie derselben im Verhältnis zum neuen Erwerber verlustig gehen.

Wilhelmshaven, 15. Decbr. 1881.
Königliches Amtsgericht.
Dirksen.

Verkauf.

Am **Donnerstag, den 5. Jan. l. J., Mittags 12 Uhr,**

kommt im Amtsgerichtskolale hieselbst das der Ww. M. J. Zülfs hieselbst gehörige

Wirthshaus

gen. „**Hof von Wangerland**“ zum Verkaufsaufgabe.

In dem Hause ist seit Jahren die Wirthschaft mit bestem Erfolge betrieben und der Ankauf des Immobilien wegen seiner Belegenheit am Marktplatz hies., einem strebsamen Manne in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Feyer, 17. December 1881.
Emil Müller.

Unbedingt sicheres Mittel gegen feuchte Wände patentirter Polirad von

B. Bavink in Leer.
Alleinverkauf in Wilhelmshaven bei **Hinrichs & Pechhaus.**
Proben und Zeugnisse gratis. — Bereits vielfach bewährt.

Porzellan- und Steingut-Lager

halte zu Weihnachts-Einkäufen bestens empfohlen.

E. H. Bredehorn, Neuestraße 7. (Neuheppens).

Halte eine reichhaltige Auswahl großer und kleiner

Weihnachtsbäume

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

W. Görs, Wilhelmstr. 2.

Täglich frische

Hefe

empfiehlt

S. Wenken, Kopperböden.

Latinen und Müllgruben werden sauber und zum billigen Preise gereinigt, auf Wunsch auch contractlich das ganze Jahr.

F. Janßen und Redenius in Kopperböden.

Zu verkaufen

ein gutes Arbeitspferd. Näheres bei **J. Klauke.**

Avis!

Meinen Freunden und Feinden zur Nachricht, den Wirthshauschwägern aber zur besondern Beruhigung, daß ich von meiner Erholungsreise zurückkehrt bin und mein Geschäft mit neuer Lebenskraft und bekannter Gewissenhaftigkeit am hiesigen Plage fortsetze.
A. Guth, Instrumentenmacher.

Als **Hauschlachter** und **Wurstmacher** empfiehlt sich **Valentin Haworek.**

Bestellungen werden bei den Gastwirthlichen Herren **Lammers** und **Wilde** in Neuheppens entgegen genommen.

Reine Natur-Weine

zu 70 Pf. pr. Flasche bis zu den feinsten Sorten liefert **E. G. Meyer,** Dürheim a. Haardt.

Eine größere Zahl tüchtiger

Reiselschmiede

finden Arbeit bei **J. Frerichs & Co.,** Osterholz-Scharmbed.

Zur Anfertigung lebendgroßer **Porträts** (in Kreide) nach Photographien und der Natur (von 6 Mt. an) empfiehlt sich

Jähde, Kasernenstr. 1, 2. Tr.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Zwei junge Leute können **Logis** erhalten.
Neubremen, drittes Haus links.

Umzugshalber ist ein gut erhaltenes

Clavier

billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Glas- und waschlederne Handschuhe werden billig und sauber gewaschen.
Marktstraße 6, 1 Tr.

Die Weinhandlung von H. Klostermann,
Roonstraße Nr. 79,
empfehlen

Bordeaux-Weine,
Rhein- und Mosel-Weine,
Portugiesische, Spanische,
Tokayer Ausbruch und an-
dere Weine,
Spirituosen,
Liqueure eigener Destillation
in allen couranten Sorten.

direct von Bordeaux bezw. dem
Orte der Production bezogen, rein
gehalten und gut entwickelt, in ver-
schiedenen Jahrgängen.

Ich empfang noch 60 Stück modernster

Winter-Ueberzieher

Dieselben haben vorzüglichen Sitz, sind nur aus decatirten Stoffen gearbeitet, und stellen sich die
Preise den ausgezeichneten Qualitäten nach auffallend billig. Ich mache besonders hierauf aufmerksam.
Hugo Seifert, Belfort.

**Jetzt geht's los!
Der billige Laden**

giebt von heute an Jedem ganz **umsonst** beim Einkauf von
4 Mark **eine angekleidete Puppe**, auch bei kleineren Ein-
käufen schon nette Ueberraschungen und hält bei Einkäufen bestens
empfohlen:

Knaben-Anzüge aus Tuch von 6 Mk. an, **Damen- und
Kindermäntel** von 6 Mk. an, **Kinderkleidchen aus Wolle
und Sammet** von 3,50 Mk. an, **Filzröcke** von 3 Mk. an, **Un-
terhosen aus Wollstoff** für Herren von 1 Mk. an, für Damen
und Kinder von 80 Pf. an, **wollene Strümpfe** von 25 Pf. an,
Ballschleifen für Damen von 50 Pf. bis 4 Mk., **Damen-Kragen
und Garnituren** von 25 Pf. bis 4 Mk., **Herren Wäsche** in
bester Qualität zu erlaubbilligen Preisen, **Glacé, Buckskin-
una gestrickte Handschuhe, Kopf- und Taillentücher** von
2 Mk. 50 Pf. an, **seidene und halbseidene Halstücher** von
35 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf., **Herren Schlipse** von 10 Pf. an bis
4 Mk., **Schürzen** von 20 Pf. an, **Taschentücher** per Duz. 85 Pf.
Roonstraße 95. **A. Linde.**

**Ausverkauf.
Das zur
Concursmasse**

des
Kaufmanns A. Reese
hier gehörende Waarenlager soll, um
möglichst noch vor Weihnachten gänzlich
damit zu räumen, zu ganz be-
deutend ermäßigten Preisen ausver-
kauft werden, worauf bei Einkäufen
von Festgeschenken ganz besonders auf-
merksam gemacht wird.

A. Köbbelen,
Concursverwalter.

Baschlik-Mützen

für Herren und Knaben in den
neuesten Facons schon von 1 Mk.
an empfehlt

Magnus Schlöffel,
Rüchener, Belfort.

Vorzüglichen Zeltinger Mosel

empfehlen bei Entnahme von 10 1/2 Flaschen a 75 Pf. excl. Flasche gegen
Baar die **Weinhandlung** von
Roonstraße 79. **H. Klostermann.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Bekanntmachung.**

Nach dem erfolgten Ableben des bisherigen Agenten obiger Anstalt
für Wilhelmshaven und Umgegend, Herrn G. Koch in Heppens, ist die
Verwaltung der Agentur dem Herrn

Carl Lohse, Buchhdl. in Wilhelmshaven,
übertragen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Hannover, den 15. Dezember 1881.
**Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland.
Seiff.**



**„OTTO's neuer Motor“
(„Patent“)**

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen,
„Goldene Staats-Medaille“, Düsseldorf 1880.
Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in
mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen.
— Keine belästigende Wärmung. — Keine Verflüchtigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit
ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine befürchtliche Concession. — Ausstellung in Etagen
ausföhrlich.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Zu den bevorstehenden Festen
empfehlen:

Arrac's in diversen Preislagen,
Rum's „ „ „
**Arrac-, Rum- und
Sherry-Punsch,**
**Rosen, Vanille, Per-
sico, Kirsch etc.**

und alle sonstigen **Liqueure** und
Spirituosen zu den billigsten
Preisen; gleichzeitig bringen unsere
Bordeaux- u. Rheinweine
zu concurrirenden Preisen in gütige
Erinnerung.

W. Athen Wwe. & Sohn.

**Conditorei-
Weihnachts-Ausstellung**
bei

Aug. von Pöllnitz
Neuheppens.

Sonig- und braune Kuchen
in diversen Sorten, **braunes und
weißes Zuckergut** in bekannter
Güte. **D. D.**

Unterzeichneter wünscht sein, früher
urbares, jetzt zum Sandgraben
benutztes **Saidfeld** pl. 14 Matten
groß, zu verkaufen.

Dasselbe liegt am Fahrwege von
Heidmühle nach Glarum, nahe an der
Wasserleitung, eignet sich deshalb auch
gut zu Baupläzen.

Kaufstüige können Näheres beim
Kaufmann **Gespen** in Neunde
oder beim Unterzeichneten erfahren.
Feldhausen, 17. Decbr. 1881.
B. Engebarts.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die
Zeitungen, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Annoncen
kann man vertrauen? Diese oder
jene Anzeige imponirt durch ihre
Größe; er wählt und in den
meisten Fällen gerade das —
Unrichtige! Wer solche Enttäusch-
ungen vermeiden und sein Geld
nicht unnütz ausgeben will, dem
rathen wir, sich von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig die
Broschüre „Krankenfreund“ kom-
men zu lassen, denn in diesem
Schriftchen werden die bewähr-
testen Heilmittel ausführlich und
sachgemäß besprochen, so daß
jeder Kranke in aller Ruhe prü-
fen und das Beste für sich aus-
wählen kann. Die obige, bereits
in 500. Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und
franco versandt, es entstehen
also dem Besteller weiter keine
Kosten, als 5 Pfg. für seine
Postkarte.

Spielwaaren aller Art
sowie

**Woll- und Weißwaaren und
Puzartikel**
empfehlen in großer Auswahl sehr
billig **M. Schlöffel,**
Belfort, Werfstraße.

**Parthie-Kleiderstoffe und
Kleiderstoff-Reste**
billig bei

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Mein Lager von
**Lampen, Vogelbauer,
Küchengeräthschaften**
aller Art, sowie in ladirten

Blech-Spielwaaren
ic. ic. halte in meinem Hause, sowie
in der Weihnachts-Ausstellung in
Burg Hohenzollern bestens empfohlen.
F. Dabel.

Weihnachten 1881.

**Colonialwaaren-
Handlung**

halte bei billigster Preisstellung be-
stens empfohlen.
G. S. Bredhorn,
Neuestraße 7. (Neuheppens).

**Schaafs
Möbel- u. Sargmagazin**
hält sich bei Bedarf empfohlen.
Die billigsten Preise hier am Orte.

Empfang neue Sendungen von
Buntstickereien
(musterfertig)

als: **Rissen, Schuhe, Hosenträger,
Turnergürtel** ic. und
empfehle dieselben in größter Auswahl.
A. G. Diekmann,
Neuheppens, Neuestraße 14.

Halten unser
Möbel-Lager

sowie **Sargmagazin** bei Bedarf
bestens empfohlen.
Zoel & Böae, Roonstraße.

Sarg-Magazin
von

C. C. Wehmann,
Neuestraße Nr. 5.

Näharbeiten aller Art
nimmt gern entgegen und liefert zu-
friedenstellend und billig
Frau Simmering,
Altstraße 23.

Varel. Im Auftrage des Kauf-
manns **D. W. Menck** hieselbst
habe ich dessen am Nordende hie-
selbst belegene, z. B. von dem Gast-
wirth **W. Brand** bewohnte Be-
sitzung, bestehend aus einem ge-
räumigen Wohnhause nebst
großem Tanzalon, auf so
fort oder später zu verkaufen
event. zu vermieten.

Zu dem Hause ist seit reichlich
40 Jahren die **Gastwirthschaft**
mit gutem Erfolge betrieben, indeß
würde sich die Besitzung auch zu
jedem anderen Geschäfte eignen.
Kauf. resp. Pachtliebhaber wollen
sich baldigst an mich wenden.
W. Büppelmann.

Die
Buchbinderei mit Maschinenbetrieb
von

Johann Focken,

Roths Schloß,

empfehlen sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Aus-
führung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von
Geschäftsbüchern
aus der Fabrik von
König & Ehardt
aus Hannover,
sowie
eigenes Fabrikat.

Handlung
gebund. Schulbücher,
Gesangbücher,
Schreib- und Zeichen-
Materialien,
Post-
u. Schreibpapiere.

Lederwaaren aller Art.

Jetzt geht's los!

Sonntag, den 18. December, Nachmittags 4 Uhr:

Große Caroussel-Fahrt

in der von mir an der Bismarck- und Osterstraßenecke neuerbauten, gegen
Unwetter geschützten Bude. Es ladet freundlichst ein

W. Ottens.

Großer Ausverkauf

von

Pelzwaaren aller Art.

Noch in einer Woche sollen und müssen **200 Stück Pelz-
garnituren** verkauft werden. Um gänzlich bis Weihnachten zu räu-
men, habe die Preise wie bisher noch bedeutend verringert, und scheue
keiner den Weg nach Belfort, um sich noch ein billiges Weihnachts-
geschenk einzukaufen. Sämmtliche Pelzwaaren sind selbst verarbeitet
und durchweg, wie bekannt, mit guten Zubaten fertig gestellt von

**Magnus Schlöffel, Rüchener,
Belfort, Werfstraße.**

Puppenwagen

halte bei mäßiger Preisstellung bestens empfohlen.

Arnold Gossel.

Außerordentlich billiger Gelegenheitskauf

100 Pfd. bester Strickwolle

in allen Ringel- ic. Farben.

Um wegen Mangel an Platz wieder
schnell damit zu räumen, gebe das ganze
Pfund schon von **2 Mk. 75 Pf.**
an ab.

F. J. Schindler.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich **Rönigsstraße Nr. 49** ein

Colonialwaaren-Geschäft

commissionsweise übernommen habe. — Gute Waare, reelle Preise
und prompte Bedienung ist Geschäftsprincip und bitte daher um gütigen
Zuspruch. — Gleichzeitig empfehle ich sämmtliche speciell für den
Weihnachtsbedarf erforderlichen und in mein Fach schlagende Artikel
zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Düser.

Eine schöne Auswahl echter, feiner

Wiener

Meerschaum-Cigarrenspitzen

empfehlen

Roonstraße 79.

H. Klostermann.

Empfehle zu Weihnachts-Einkäufen eine bedeutende Parthie neuer Kleiderstoffe, Drucktattune, Flanelle, Barchende, Leinen, Filzröcke, Corsetts, das Neueste in Wollfachen, Unterziehezeuge, als: Hosen, Westen, Jacken, Hemden, Strümpfe, Herren-Halstücher in Seide, Halbseide, Wolle und Halbwole, Hüfchen, Kragen, Schleifen, Schlipse, Schürzen zc. zc.

F. J. Schindler, Neuestraße 11.

Wegen vorzunehmenden baulichen Veränderungen in meinen beiden Geschäftsräumen bin ich genöthigt, mein bedeutendes Waarenlager rasch zu verkleinern.

Um die erheblichen Auktionkosten zu ersparen, verkaufe in Folge dessen sämtliche Artikel gegen baar zu Preisen wie kein anderes Geschäft, bei gleicher Qualität, im Stande ist. D. D.

Weihnachts-Ausstellung

1881.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Concert und große Vorstellung.
Auftreten und Vorträge sämtlicher engagirten Künstler und Specialitäten 1. Ranges.

Direction: H. Faber.

Anfang 4 Uhr. Cassenöffnung 3 Uhr.

Entree 50 Pf. — Kinder die Hälfte.

Familien-Billets 1 Mk.

Contremarken werden nicht ausgegeben. Bei jedem Eintritt neue Zahlung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Kaper Wwe.

Montag: Grosse Vorstellung.

Weihnachts-Bazar

in Burg Hohenzollern.

Täglich geöffnet von 1 Uhr Nachmittags an.

Bis 6 Uhr Abends wird kein Entree erhoben.

F. Thies aus Südbob: Braunschweiger und Groninger Honigluchen, Conditoreiwaaren aller Art.

Fräulein **Schuchmann**: Putzartikel.

G. Neuf: Frisirgeschäft, Haarflechten und feine Parfümerien.

C. Seeren aus Jever: Honig- und Succadeluchen, Conditoreiwaaren und Marzipan in großer Auswahl.

Hinrich aus Jever: Blumenwaaren, als Blumentische, Körbe aller Art, Zimmer- und Gartenmöbeln, Puppenwagen zc. zc.

Fr. Dabel: Klempnerwaaren, Haushaltungsgegenstände, f. Lampen, Vogelbauer, f. lackirte Blechspielwaaren u. f. w.

Görs: Delicatessen und Süßfrüchte.

F. Altpfel: Solinger Stahlwaaren, als: Messer und Gabeln, feine Taschenmesser, Scheeren zc. zc.

Lindenau: Weiß- und Wollwaaren.

Schlöfel: Pelzwaaren, Mützen, Hüte zc. zc.

Westphal: Nähmaschinen neuesten Systems aller Art.

Carl Heine aus Wilschhausen: Wollwaaren, Strumpfgarne, Rouleaux und Wachsstockdecken.

Carl Scharfe: Schaukelpferde, Puppen, Blechspielwaaren, Portemonnaies, Schmuckfächer, Seifen, Obeurs zc. zc.

Mengel: Korbwaaren, Zimmer- und Gartenmöbel aller Art, Blumenständer, Körbe in verschiedenen Größen und Facons zc. zc.

M. Colby aus Bremen: Papierhandlung, als: Post- und Schreibpapier, Stahlfedern, Couverts, Bleifedern von Faber, Gummi zc. zc. Specialität: 60 Bogen f. engl. Postpapier, mit jedem Namen gratis gestempelt, 60 und 80 Pf.

Jünemann aus Barel: Woll- und Manufacturwaaren, Galanterie- und Spielwaaren, als: Albums, Ledertaschen, Portemonnaies, Schmuckfächer, feine lackirte japanische Thee- und Kaffeeteller, do. Holzschalen und Kästen.

M. Sefias aus London: Engl. Crystallkitt zum Repariren von Glas, Stein, Porzellan, Alaaster, Elfenbein, Knochen, Marmor, Holz, Horn zc. zc. unter Garantie der größten Dauerhaftigkeit.

Obige Aussteller laden ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zum regen Besuche freundlichst und ergebenst ein.

Von 1 bis 3 Uhr kein Entree.

Die Aussteller.

Für wenige Mark eine reiche Fülle

Gilt! Classische Musikalien Gilt!

(Zierde jedes Musik liebend'n Hauses.)

Neue Exemplare in anerkannt schönster Ausgabe!

Bis Weihnachten zu herabgesetztem Preis.

Event. Umtausch bis 15. Januar 1882 bereitwilligst gestattet. Gedrucktes Verzeichniß wolle man gef. mittelst Karte sofort verlangen von

W. Beyer, Buchhändler in Braunschweig.

Hempel's Hôtel.

Sonntag, den 18. December 1881:

Grosses Concert à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Familien ermäßigt.

Unter Anderem kommt zur Ausführung: „Eisenlieder“. Op. 11 (neu.) Gavotte (de Pompadour (neu.) Fünf Minuten Aufenthalt „Polpourri“. (Delheimer Polka mit Gesang (neu) zc. zc.

Hochachtungsvoll

J. Hempel.

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 18. Dez. 1881:

Oeffentlicher Ball.

Heute und folgende Tage:

CONCERT

der Sängergesellschaft Stamm, wozu ergebenst einladet **H. Dummert, Gastwirth, Bismarckstraße 18.**

Belfort.

Belfort.

Weihnachts-Ausstellung

im Saale des Herrn C. Schulz.

Eröffnung: Sonntag, den 18. December 1881.

Nachmittags 4—11 Uhr:

Großes Frei-Concert.

Wwe. Winter's Restauration

in Belfort

empfehle nunmehr täglich frischen Hasenbraten, Rebhuhn und diverse feine Erfrischungen bei Berabfolgung ff. Getränke und redlicher, aufmerksamer Bedienung.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Todesfall.

Mein Waarenlager verkaufe von heute an zu jedem annehmbaren Preise.

Adolph Krause Ww.

Fortzugs halber beabsichtige ich diverse Möbeln und Hausgeräthe unter der Hand billig zu verkaufen, darunter: 1 eichener Schreibtisch, 1 mah. Sopha, 1 Sophatisch, 1/2 Dutz. Wiener Stühle, Kommode, 2 Nähmaschinen, Bettstellen, 7 Matratzen, Zeugrolle, Aquarium, Ladeneinrichtung etc.

Adolph Krause Ww.

R u m.

Rum Nr. I à Fl. Mk. 1,00.

Rum Nr. II à Fl. Mk. 0,75.

Rum Nr. III à Fl. Mk. 0,60.

Rum Nr. IV à Fl. Mk. 0,50.

sowie andere Sorten

Spirituosen.

Punsch-Extract.

Punsch v. Arrac Nr. I à Fl. 1,75.

Punsch v. Arrac Nr. II à Fl. 1,50.

Punsch v. Arrac Nr. III à Fl. 1,25.

Punsch v. Rum Nr. I à Fl. 1,75.

Punsch v. Rum Nr. II à Fl. 1,50.

Punsch v. Rum Nr. III à Fl. 1,25.

empfehle

E. H. Bredehorn,

Neuheppens, Neuestraße 7.

Zu Festgeschenken empfehle mein großes Lager in Photographie-Albuns sowohl in Plüsch wie in Leder, in Quart-, Lang- und Octav-Format zu billigen Preisen.

Schreib- und Poesie-Albuns

von den feinsten bis zu den billigsten Exemplaren.

Johann Focken,
Roths Schloß.

Erhielt wieder eine große Sendung wollener

Strümpfe

in allen Größen zu den bekannten billigen Preisen.

Empfehle:

Kinder = Ringel = Strümpfe,

per Paar von 25 Pfg. an,

Große Frauen = Strümpfe,

per Paar von 65 Pfg. an,

Herren = Socken,

per Paar von 40 Pfg. an.

F. J. Schindler.

Zum Festbedarf empfehle:

feinstes Backmehl, 18 Pfc. 3 Mk.,

neue Musc., Sult.- u. Eleme-Rosinen, Corinthen, Feigen, Haselnüsse, Wallnüsse, Paranüsse, süsse und bittere Mandeln, sowie alle andern Gewürze in frischer Waare.

H. Menken,
Kopperhörn.

Cigarren

im Preise von Mk. 3—12 pr. 100 Stück empfiehlt

E. S. Bredehorn,
Neuestraße 7. (Neuheppens).

Zu vermieten

aufogleich ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern. Bismarckstr. 20.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, das in der vergangenen Nacht erfolgte Ableben des Herrn **Worrig Becher** nach langem Leiden, seinen zahlreichen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Wilhelmshaven, 17. Dez. 1881.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dautwitz,

Lieutenant und Adjutant der Nordsee-Station.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Marine-Lazareths aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Die Lehrlings-Frage.

Der Handwerksbetrieb ist nicht mehr an einen Nachweis der Handwerksbildung geknüpft, weil derselbe als eine Beschränkung der Freiheit gilt. Leider ist aber auch die Handwerkslehre sich selbst überlassen; man glaubt fast, „zur Wahrung der Freiheit“ dem Lehrling die Wege offen halten zu müssen, auf denen er sich, statt zu einem tüchtigen Handwerksmeister auch zu einem Handwerksfischer und zu einem Vagabonden ausbilden kann. Dies geschieht dadurch, daß dem Verhältnisse des Lehrlings zum Lehrherrn der Charakter eines bürgerlichen Vertrages mit gegenseitigen Rechten und Verbindlichkeiten gegeben ist unter dem Principe der persönlichen Freiheit der „Serren Lehrlinge“, wodurch naturgemäß dem Lehrherrn ebenso viel von der ihm notwendigen Autorität zum Nachtheile der Lehre entzogen wird. Es ist zu weit gegangen, daß die Reichs-Gewerbeordnung den Lehrlingen den beliebigen Austritt aus der Lehre gegen den Willen des Lehrherrn lediglich mit der Motivierung des gewünschten Handwerkswechsels gestattet. Das ist eine Art Erlaubniß des einseitigen Contractbruchs in optima forma für den Lehrling, und häufig wird kein Zweifel sein, daß diese Erlaubniß zum Verlassen eines strengen, auf Zucht und Häuslichkeit lebenden Meisters benützt wird von allen Jenen, welchen ein solches Regiment nicht behagt; besteht doch kein Hinderniß, weder für den Lehrling, noch für nachgiebige Eltern oder Vormünder nach vollzogenem Contractbruche, entweder sofort oder nach Eintritt zu einem andern Handwerke, wieder andern Sinnes zu werden und zu seinem ersten Handwerke, natürlich in der Werkstatt eines andern, die Sache leichter nehmenden Meisters zurückzukehren.

Zwar wird, entsprechend den Grundsätzen des bürgerlichen Vertragsrechtes, in einem solchen Falle des einseitigen Contractbruchs dem Lehrherrn durch die Gewerbeordnung ein Entschädigungsrecht zugestanden, welches für die Praxis jedoch in der Regel wertlos ist. Das Gesetz bestimmt nämlich entweder die Zahlung der schon im Lehrvertrage für einen solchen Fall verabredeten Conventionalstrafe, oder wenn nichts verabredet ist, die Zahlung des weiterlaufenden halbjährlichen Lehrgeldbetrages. Nun ist es aber die Regel, daß der Lehrling unentgeltlich bei den meisten Handwerkern in die Lehre genommen wird, da die Leute selbst, aus deren Familien sich die Lehrlinge meist rekrutieren, meist zu arm sind, um ein Lehrgeld bezahlen zu können. Natürlich, daß dann auch von keiner Conventionalstrafe für den Fall des Handwerkswechsels die Rede ist, und so erhält der Meister meist keine Entschädigung für die auf den contractbrüchigen Lehrling verwendete Mühe und Kosten. Es ist das nicht nur eine Ungerechtigkeit gegenüber den Handwerksmeistern, sondern auch wider das Interesse der Handwerksbildung selbst, welche darunter notwendig leiden muß. Denn es ist nur natürlich, daß einerseits der Meister um so mehr an Lust und Eifer der Ausbildung des Lehrlings verliert, je weniger ihm das Ausbarren desselben in der Werkstatt gesichert erscheint, als daß andererseits auch der Lehrling sich desto weniger veranlaßt findet, sich der Zucht seines Meisters zu unterwerfen, wenn er weiß, daß ihm das Davonlaufen jeden Tag freisteht.

Der Lehrling braucht nicht einmal den Vorwand des Handwerkswechsels; — er läuft einfach fort, da er weiß, daß das Entlaufen keine andere Strafe hat, als die illusorische Entschädigung. Ein Mehreres wäre wider die „persönliche Freiheit“ des Lehrlings, obgleich ganz andere Grundsätze im Verhältnisse der Schüler zur Schule und

zur Kernpflicht gelten. Unsere Voreltern waren darin strenger; sie führten den entlaufenen Lehrling dem Meister wieder zu. Vielleicht war es doch richtiger und rechtlicher das Verhältniß als gegenseitige Vertrauenssache anzusehen.

Zum Mindesten ist es eine sonderbare Entwicklung, welche der Rechtsbegriff in unserer Zeit genommen hat, daß die Pflicht- und Rechtsverletzungen der Lehrlinge nicht an diesen selbst, sondern an den Angehörigen gesühnt werden. Dadurch wird die Lehrlingsdesertion begünstigt; es ist leider allzuhäufig, daß der Lehrling, wenn er einige Fertigkeit erlangt hat und sich einbildet, selbstständig damit fortzukommen zu können, davonläuft. Ihn verlockt eine geringe Lohnzahlung bei Pflüchern oder in Fabriken, da ihn nichts hindert, sich als Geselle bei einem andern Meister oder als Arbeiter zu melden. Allerdings geschieht das nicht allein zum Schaden seines Lehrherrn, sondern auf Kosten seiner eigenen Zukunft und zum Ruin des Handwerks.

Der Handwerksbildung wird aber auch zum Nachtheil der Lehrlinge dadurch entgegen gewirkt, daß die Gewerbeordnung die Lehrlingspflicht des Meisters freigiebt. Es besteht nicht die geringste Controle darüber, ob der Meister seiner Lehrlingspflicht überhaupt genügt, außer etwa die Erzählungen des Lehrlings. Nichts hindert den Meister, die Lehrlinge als Dienstmädchen seines Hauswesens zu beschäftigen, und dieser Fall ist jetzt leider um so häufiger, je größer die Unsicherheit ist, seinen Lehrling für die spätere Zeit, gerade wenn er etwas gelernt hat, in seiner Werkstatt festhalten zu können. Es besteht ebensowenig eine Controle darüber, ob der Meister seinen Lehrling in der dem Handwerksinteresse entsprechenden Weise in der Werkstatt verwendet, und ob er nach vollendeter Lehrzeit wirklich so viel gelernt hat, daß er aller Handgriffe und Eigenheiten seines Handwerks mächtig ist. Die Prüfung durch Sachverständige besteht nicht mehr; es ist dem Meister freigestellt, den Lehrling auszustellen und den Lehrling freizusprechen. Nach der Lehrzeit ist also der Lehrling fertig gebildet, gleichgültig, was er in seinem Handwerke zu leisten im Stande ist. Ferner hält sich jeder Meister so viel Lehrlinge als er will, wenn er auch selbst nur ein Pflücker ist, der nichts Ordentliches lehren kann, auch wenn er lediglich fabrikmäßig nur einzelne Bestandtheile eines Handwerks erzeugt, in welchem Falle die Lehrlinge überhaupt kein ordentliches „Handwerk“ lernen.

Das Einzige, was von Staatswegen für die Handwerksbildung gethan wird, und womit man genug gethan zu haben glaubt, ist die Verpflichtung des Lehrlings zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschulen während seiner Lehrzeit. So nämlich diese Schulen, insbesondere für die theoretische Bildung des Lehrlings, sind, so kann er daselbst doch niemals die nöthige Handwerkspraxis erlernen, die er nur in der Werkstatt eines tüchtigen Meisters erlangen kann. Diese praktische Durchbildung ist aber gerade nöthig, wenn sich das Handwerk dem Drucke der Großindustrie gegenüber als selbstständiger Erwerbszweig erhalten soll, und dazu gehören bessere Vorschriften über die Lehrlingsbildung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Obernburg. Seitens der Verwaltungsorgane der Oldenburgischen Spar- und Leihbank schätzt man die diesjährige Dividende auf 14 Procent.

Zever, 16. Dez. Zwischen Zever und Horumerfeld wird von morgen ab eine regelmäßige Omnibusverbindung durch die Herren Ebole und Trps eingerichtet. Abfahrt von Horumerfeld 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, von Zever (Claassens Gasthaus an der Schlachte) um 3 Uhr Nachm.

Norden, 14. Dez. Dieser Tage ereignete sich das schreckliche Unglück, daß eine schwer am Typhus erkrankte Frau eines geachteten Unterbeamten der Post im Fieberparoxysmus vom Lager aufsprang und sich in die Regenrinne stürzte, ehe sie daran noch verhindert werden konnte. Den sofort eingetretenen Tod beweinen drei mütterlose Waisen.

Bremerhaven, 15. Dez. Der Matrose Franz Glaser aus Stettin hatte sich vorgestern an Bord des im hiesigen Hafen liegenden Schiffes „St. Bernbard“ zum Antritt seines Dienstes zu begeben, anstatt bei Tage und nüchtern an Bord zu gehen, begab er sich erst 9 Uhr Abends und in stark betrunkenem Zustande dahin. Er strauchelte auf dem Stege, stürzte in den Hafen und ertrank, trotz der sofort angestellten Rettungsversuche.

Bermischtes.

München, 12. Dez. Heute Mittag erhielt im Börsen-Kaffee der als Gast anwesende Kaufmann Obermeier von einem Landwehrleutnant in Civil 3 schwere Dolchstiche in den Unterleib, wovon einer tödtlich sein soll. Beide waren wegen einer Zeitung, die Jeder zuerst lesen wollte, in Streit gerathen. Der Thäter wurde an Ort und Stelle verhaftet, der Schwerverletzte in das allgemeine Krankenhaus verbracht.

Neuer Schwindel. Augenblicklich blüht in London eine Schwindelei, die möglicherweise auch Deutschland beimsuchen könnte, vor welcher daher bei Zeiten gewarnt sei. Respektable Privatleute erhalten, wie die Dorf-Zeitung berichtet, von einer Londoner Firma je ein Originalloos ohne jede Bemerkung. Nach ca. drei Wochen geht Jedem der Ausgewählten eine gedruckte Verloosungsliste zu, die ihm anzeigt, daß seine Nummer ein schönes, nach neuestem Geschmack eingerahmtes Delgemälde (welches einen Werth von 160 bis 200 Mark habe) gewonnen habe. Das betreffende Bild steht gegen Bezahlung des Looses mit 20 Mark zur Verfügung. So plump diese Falle ist, so fallen doch viele Unerfahrene, die für wenig Geld möglichst viel haben wollen, hinein. Der Werth der Bilder übersteigt nicht 50 Pfennig bis eine Mark und rechnet man für den Rahmen noch ca. zwei Mark hinzu, so sieht man, daß das Geschäft ein lohnendes ist.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 9. bis incl. 15. Dezember 1881.

Geboren. Ein Sohn: dem Schmiedemeister J. F. Koch, dem Kaufmann F. B. Labowitz, dem Werkmeister in der Kaiserl. Marine R. F. W. Schönefeld, dem Kaiserlichen Marine-Intendantur-Kanzlisten F. W. Hartung, dem Unter-Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine A. A. Dutterwegge, dem Arbeiter F. Dreyer; Eine Tochter: dem Kaufmann H. Sechstroh, dem Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine C. G. A. Jähde, dem Schlichter L. Wiede, dem Werftmatrosen A. Rind; außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgeboren. Der Fischergehilfe M. Engelke zu Gr. Inse und die Wittstochter C. Böke zu Loge, der Schleusenmeister-Gehülfe J. J. C. Scheibler, Wittwer, zu Wilhelmshaven und die Wittwe des Provisantmeisters G. A. Jonsson M. E. D. Janßen geb. Janßen zu Zever, der Schlosser C. C. Zeyner und die Büglerin A. W. Soeh, beide zu Stralsburg i. E., der Schneider S. A. Martmann und die Schneiderin M. D. Martmann, beide zu Diersterben, der Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine S. W. F. Kubbe (Kube) und die M. C. Voss, beide zu Wilhelmshaven, der Seefahrer J. A. Walinski und die L. R. Dambrau, beide zu Danzig, der Arbeiter G. Tolsdorf zu Wilhelmshaven und die Dienstmagd E. W. Pömler zu Bienen, der Ewerfahrer J. J. Meier und die M. Niehms, beide zu Hamburg.

Gestorben. Ein Sohn des Kaiserlichen Marine-Intendantur-Kanzlisten F. W. Hartung, 3 T. alt; die Wittve F. M. T. Matiska geb. Hannig, 65 J. 7 M. 17 T. alt; M. M. Sengeller, ohne Stand, 73 J. 9 M. 19 T. alt.

21) Kaiser und Bürger.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Eine hohe Gestalt in einem langen Mantel gehüllt, die Jagdflappe dicht über die Augen gezogen, trat in's Gemach und schritt geradenwegs auf die Thür zu, welche in's andere Zimmer führte.

Kunz von der Rosen öffnete, und Kaiser Maximilian trat hinein.

Nachdem der Narr sorgfältig die Thür wieder geschlossen hatte, wandte er sich zu den beiden Männern, welche staunend den Kaiser erkannt hatten, und lud sie mit lustigen und derben Späßen zum Trinken ein, erzählte ihnen auch manchen heiteren Schwank, um das Gespräch aus dem Nebengemach nicht zu ihnen bringen zu lassen.

Drinnen aber saß Kaiser Max, der Habsburger, mit dem Jollern, dem Ahnherrn des preussischen Königshauses, und mit einem Herrn vom rothen Barett vertraulich zusammen, und hier wurde ein gar wichtiges Bündniß geschlossen, wozu der schlaue Rath seinen Segen sprach.

„Ei, ei, ich gedachte meinen getreuen Grafen Jollern mit meinem weisen Rath zu überraschen“, rief der Kaiser lächelnd. „Wähnte sie für mein Wohl thätig und nun entbede ich sie im Bündniß mit meinem Feinde!“

Doctor Jörg war von der plötzlichen Erscheinung des Kaisers so überrascht, daß er fast sich selber wie ein Dummkopf erschien und kein Wortlein hervorzubringen vermochte.

„Um aller Heiligen Willen, Majestät!“ stammelte er endlich. „Ih Euer Feind? Das möge Gott verhüten, daß mein gnädigster Kaiser so Arges von mir denke!“

„Nun, ich habe bislang keinen anderen Glauben fassen können, Doctor Jörg“, fuhr Kaiser Max hartnäckig fort. „Beweist mir das Gegentheil — in Eurer Hand liegt's — und ich will stolz darauf sein, den klügsten Kopf meines Reich's Freund nennen zu können!“

Armer Doctor Jörg! welcher Sterbliche wäre gegen

solche kaiserliche Schmeichelei je gewappnet gewesen? Sein sonst so logisch-klarer Kopf wurde von gelindem Schwindel gefaßt und der trübe Nebel kaiserlicher Gunst legte sich über den kalten, nüchternen Blick.

„Wie ich bereits gehört“, fuhr der Kaiser rasch fort, „habt Ihr heute gar fühne, nach Rederei riechende Worte geredet, habt den armen Papst verleumdet —“

„Majestät verzeihen!“ unterbrach der Doctor ihn hastig. „Kein Christenmensch, wenn anders er nur die lautere Wahrheit redet, kann den Papst Alexander verleumden. Und was ich heute vor Vielen geredet, nehme ich auch vor meinem Kaiser nicht zurück.“

„Ja, ja, es ist ein Unglück damit“, sprach der Kaiser nachdenkend. „Was nun, mein lieber Doctor, würde Euch als ein Glück für die Christenheit bedünken?“

„D, das ist in zwei Worten gesagt, Majestät, dieweil es nicht erst mein Gedanke von gestern und heute ist. Ein mächtiger deutscher Kaiser, so mächtig und stark, daß weder ein fremder Fürst noch der Papst, weder die eigenen Vasallen noch sonst eine Macht der Welt ihn mit einem Blicke zu kränken wagen dürfte; — ein heiliger Vater in Rom als mild und veröhnender Hirt der Christenheit, der keine weltliche Macht kennt, sondern allein von der Liebe und Verehrung der ganzen Christenheit beschützt wird, und der Christi Lehre durch ein reines Leben bewahrt; — das, Majestät, ist meine Idee von dem Glück der Christenheit und auch von dem Glück der deutschen Nation.“

Ernst und schweigend saß Kaiser Max, nachdem der Doctor geendet, und starrte unverwandt vor sich hin. Plötzlich erhob er sich hastig und schritt einige Mal auf und nieder. Dann blieb er bei dem Doctor stehen, legte ihm die Hand auf die Schulter und fragte leise, als fürchte er sich vor dem Schall der eigenen Stimme: „Könnt Ihr, ein Doctor des heiligen römischen Rechts, es mit eben diesem Rechte beweisen, daß dem Papste die weltliche Macht nicht gebührt?“

Doctor Jörg fluchte und blickte dann etwas betroffen

auf die beiden anderen Herren, welche erst vor sich niederschauten und gar bedächtig an ihrem Wein nippten.

„Ja, beim heiligen Joseph von Arimathia!“ rief er endlich. „Das ist eine Frage, Majestät, welche ich zwar nicht mit dem römischen Recht — kund — das ist sehr schlimm — beantworten kann, jedoch aus einem anderen wichtigen Buche klar nachzuweisen im Stande bin.“

„Und dieses Buch, lieber Doctor?“

„Es ist die Bibel, Majestät!“

Der Kaiser trat entsetzt einen Schritt zurück und weit von Wolkenstein murmelte erbleichend: „Denk an den Seelenstrick Magnus laqueus animarum!“

„Um“, sprach endlich der Kaiser kopfschüttelnd, „dieser Doctor vom römischen Recht möchte am Ende gar das ganze Papstthum mit seiner Bibel umstürzen. Ich will das Wort nicht gehört haben“, setzte er leiser hinzu, „obgleich Ihr nicht wähen sollt, Doctor Jörg, Ihr hättet die Bibel allein gelesen. Auch ich habe Juch eifrig darin umgesehen und mein Latein daß daran geübt. Bei dem Geiste meiner Ahnen! da Ihr mir so genau aus der heiligen Schrift darlegen wollt, daß dem Papste keine weltliche Macht gebühre, ja, daß dies sogar dem Wohle der Christenheit schnurstracks zuwiderlaufe, so saget mir, als wohlgelehrter Doctor der Jurisferei, warum Gott, als die ewige Fürscheidung auf Erden, es zulassen konnte, daß Papst Gregor einen deutschen Kaiser, einen seiner Gesalbten, so schmählich erniedrigen, ja, wie den ärmsten, schlechtesten Bettler vor den Augen der ganzen Welt behandeln durfte — wenn der Papst die weltliche und geistliche Macht nicht von dem Kaiser, sondern von Gott selber sich geliehen?“

Doctor Jörg saß bei dieser verhänglichen Frage stumm und verdußt, als wäre er auf seinen Sessel festgenagelt.

„Majestät halten zu Gnaden“, sprach er endlich kleinlaut, „mag der gelehrte Tritheim solche Frage beantworten. In der unsichtbaren Welt bin ich ein völlig Blinder, und auch, um mich solches zu erkühnen, ein zu guter Christ!“

(Fortsetzung folgt.)

Submission.

Die Lieferung von:
615 cbm Busch,
5550 St. Schlingenspähen,
a 2 m lang,
310 Bund Bindweiden,
sowie die Verarbeitung von 615 cbm
Busch zu Faschinenpackwerk behufs
Befestigung der Böschungen des Ems-
Jade-Canals hier selbst soll in 2
Loosen öffentlich zum Verding ge-
stellt werden.

Zu diesem Zweck ist auf
Dienstag,
den 27. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafen-
bau-Commission Termin anberaumt,
zu welchem Angebote mit der Aufschrift:
„Lieferung von Busch zc. bezüg-
lich Verarbeitung von Busch-
materialien“
portofrei und versiegelt an uns ein-
zureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vor-
zimmer unserer Registratur zur Ein-
sicht aus, Abdrücke werden nicht
verabfolgt.
Wilhelmshaven, 14. Dezbr. 1881.
**Kaiserliche Marine-Hafenbau-
Commission.**

Submission.

Die Lieferung von rot. 1150 cbm
Kiefernholz in Spundpfählen von
0,26 m Stärke und 11,5 m Länge
zum Bau der Wolen für die zweite
Hafeneinfahrt hier selbst soll öffentlich
an einen Unternehmer verbungen
werden.

Zu diesem Zweck ist auf
Donnerstag,
den 4. Januar 1882,
Nachmittags 5 Uhr,
im Geschäftszimmer Nr. 2 der Hafen-
bau-Commission Termin anberaumt,
zu welchem Angebote mit der Auf-
schrift:
„Lieferung von 1150 cbm
Kiefernholz in Spundpfählen“
portofrei und versiegelt an uns ein-
zureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vor-
zimmer unserer Registratur, sowie
in den Expeditionen des Deutschen
Submissionen-Anzeigers, Berlin SW.,
Ritterstraße 55, und der Submis-
sionszeitung „Echelos“, Berlin SW.,
Friedrichstraße 1, zur Einsicht aus,
auch können Abdrücke gegen 0,15
Mk. für den Bogen und 0,90 Mk.
für ein vollständiges Exemplar von
unserer Registratur bezogen werden.
Wilhelmshaven, 12. Dez. 1881.

**Kaiserliche Marine-Hafenbau-
Commission.**

Verpachtung.

Das dem Maurer **Johann
Bayse** in Bant gehörige, bei Velfort
belegene **Stück Land**, habe
ich zum Gemüsebau pro 1882 unter
der Hand zu verpachten.

Wenn die diesjährigen Pächter
ihre Acker behalten wollen, haben
sie dies in 14 Tagen anzuzeigen.
Neuende, 12. Dez. 1881.

H. C. Corneissen.

Künstliche Zähne.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne, ohne
den geringsten Schmerz, mit und ohne Ent-
fernung der Wurzeln, bequem und dauer-
haft unter Garantie, Plombiren hohler Zähne,
schmerzende Zähne für immer schmerzlos
zu machen, verwaschene ungetragene Zähne
durch Leimung in kurzer Zeit in schöne grade
Stellung zu bringen, wie zu allen zahn-
ärztlichen Zwecken empfiehlt sich ergebenst
A. Kramer, Zahntechniker,
Hotel Dierks, Wilhelmshaven.

Spotten

goldgelb u. haltbar geräuchert pr. Kiste
ca. 200 St. **M. 2** — pr. 2 Kisten
M. 3,50, **Spottbüchlinge**,
pr. Postkiste ca. 200 St. **M. 2,50**,
Fettbüchlinge, pr. Postkiste ca.
40 St. **M. 3,25**, versendet zollfrei
u. franco gegen Nachnahme **A. Wilt-
hagen** in Altona b. Hamburg.
Prämiiert 1880 in Berlin u. Würz-
burg mit den goldenen Medaillen.
Preisliste über Heringe, Caviar,
Conserven zc. gratis u. franco.

Getragene Kleidungsstücke zc. kauft
Schwabe, Velfort, Adolfsstr.

Große Auction.

Montag, den 19. d. M. und folgende
Tage sollen im Auctionslokale Wil-
helmshalle hier, Nachmittags 2 Uhr
anfangend:

- circa 5000 m wollene Kleiderstoffe,
- „ 1000 „ Bettbezüge,
- „ 500 „ halbleinene Dowlas und
Schirting,
- „ 300 St. wollene Tücher,
- „ 100 „ garnirte Kopfstücher,
- „ 50 „ Belzgarnituren, Bisam
und Iltis,
- „ 50 „ Teppiche, in verschied.
Größen,
- „ 50 „ Damen-Paletots und
Regenmäntel,
- „ 50 „ Regenschirme,

sowie wollene Schlafdecken und Tischdecken
öffentlich meistbietend veranctionirt werden. Kaufliebhaber wer-
den eingeladen.

Die Waaren sind echt und fehlerfrei.
Wilhelmshaven 15. Dezember 1881.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Friedr. Büttner,

Roonstraße 83,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

empfehlen zu passenden Festgeschenken sein durch neue
Zufuhren bedeutend vergrößertes Lager von **Medaillons, Broches,
Garnituren, goldene Herren- und Damenketten, Kinder-
ohrringe, Garnituren Knöpfe**, sowie eine große Auswahl von
Silberwaaren.

Ferner empfehle goldene **Haarkettenbeschläge** in schöner
Auswahl.

Das **Flechten der Haarketten** wird gleichzeitig mit über-
nommen und billigst ausgeführt.

Altes Gold und Silber wird im Umtausch hoch angerechnet.

Zum bevorstehenden Feste
erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

sowie

gold. Damen- und Herren-Uhren

zu billigen **Engros-Preisen** unter **Zusicherung strengster
Rechtlichkeit** und **solidester Bedienung** in gütige Er-
innerung zu bringen.

Sämmtliche in das Gold- und Silberwaarensach ein-
schlagende Arbeiten werden sauber und prompt in meiner Werk-
statt ausgeführt.

Roonstr. **Heinr. Müller.**

Einkauf von altem Gold- und Silber zum höchsten Preise.

Große Weihnachts-Ausstellung

in der Buchbinderei,
Schreib-Materialien- und Leder-Waaren-Handlung

von

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Reiche Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend.
**Schulstiften, Knaben- und Mädchen-Tornister,
Bücherträger, Schulmappen, Reißzeuge, Feder-
kasten, Tuschkasten** u. s. w., von den einfachsten bis zu
den feinsten Sorten.

Lederwaaren, als Musik- und Schreibmappen, Brief-
taschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Necessaires
u. s. w. in geschmackvoller und dauerhafter Arbeit.

Photographie-, Poésie- und Schreib-Albums in hochfeiner
Waare. Comtoir- und Schreib-Utensilien, als: **Bibliorhapes,
Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Patentlöcher, venetianische Dinten-
fässer, Datumzeiger** zc. in allen möglichen Mustern.

Gut gelagerte Cigarren

in hocheleganten Verpackungen zu 25, 50 und 100 Stück, als passendes
Weihnachtsgeschenk für Herren, empfiehlt

Königsstraße 53. **Robert Wolf.**

Heinr. Müller

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen** sein mit vielen **Neu-
heiten** versehenes großes Lager von
**Porzellanwaaren, Glaswaaren, Thonwaaren,
Lederwaaren, Holz- und Alabasterwaaren,
Lampen, Parfümerien u. Seifen, Meerscham-
Cigarrenspitzen, Bronze-Artikel, Japanische
Sachen, Schmuck-Gegenstände** zc.
zu äußerst billigen Preisen.
Etwasiger Umtausch nach dem Feste gern gestattet.



Selbstthätige Zimmer-Fontaine.

Dieselbe bildet mit **Aquarium** und **Blumen-
tisch** in ihrer eleganten Ausführung nicht nur einen
schönen Zimmer schmuck, sondern besitzt auch dadurch
hohen Werth, daß sie die Luft durch das plätschernde
Wasser von gesundheits-schädlichen Gasen reinigt und
eine anheimelnde Behaglichkeit und stärkende Frische her-
vorbringt. Ich halte dieselbe als passendes Weihnachts-
geschenk angelegentlichst empfohlen und habe deshalb
eine in meinem Laden aufgestellt und in Betrieb gesetzt.
Bitte, sich dieselbe anzusehen, wie ich auch Aufträge, welche zum Feste
erledigt werden sollen, bald erbitte.

Zugleich empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach schla-
genden Arbeiten unter **Zusicherung prompter Bedienung**.

Großes Lager von **Sänge, Tisch-, Hand- und Wand-
lampen, Haus- und Küchengeräthe**.

L. Mösser, Klempner.



G. Frerichs

Schuhmacher

Roonstraße Nr. 108



empfehlen sein größtes Lager anerkannt solider und elegant gearbeiteter

Schuh- und Stiefelwaaren

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Genres für Damen, Herren
und Kinder in allen erdenklichen Arten zu billigsten aber festen Preisen.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billigt.

In großer Auswahl eingetroffen:

**Filzröcke, Capotten, Westen, Gamaschen, Hand-
schuhe, Pulswärmer, Cachenez, seidene Shawls
und Schleifen für Damen**, ferner **Stickerien**,
als: **Kragen, Manschetten** und ganze **Garni-
turen** in neuen Dessins und zu allen Preisen.

Bismarckstr. 10. **Carl Reich.**

Mein reichhaltiges Lager in

Haushaltungs- Gegenständen,

als: emaillirtes und verzinnertes Kochgeschirr, rohe und lackirte
Eimer und Laffenwannen, Kaffeebrenner, Kaffeemühlen, Messer
und Gabeln, Messer- und Gabelkörbe, Vorlege-, Eß- und Thee-
löffel, Kohleneisen, Glanzplättchen, Petroleum-Kochmaschinen,
Petroleumlampen, Familienwaagen, Fleischhackmaschinen, Hack-
und Wiegemeser, Waschtöpfe, Waschbretter, Wäscheleinen, Zeug-
klammern, Feuzerzangen und -Schaufeln, Gewürzschränke, Gewürz-
etageren, Salz- und Mehlfässer, Pösselhalter, Hackbretter, Fleisch-
feulen, Beefsteakhämmer, Schinkenteller, lackirte Putz- und Wachs-
kasten mit Aufschrift, sowie Bürstenwaaren halte bei Bedarf zu
billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss,

Bismarckstraße Nr. 59.

Die Schuh- und Stiefelhandlung von J. G. Gehrels

empfehlen zu nachstehend festen Preisen mit 5% Rabatt:

| | | | |
|-----------------------------------|--------|----------------------------|------------|
| f. Herren-Halbstiefel, Rindleder | 8,50. | f. Damenstiefel, Rindleder | 6,00. |
| f. " " " " " " " " | 11,50. | f. " " " " " " " " | 10,00. |
| f. " " " " " " " " | 8,50. | f. " " " " " " " " | 10,00. |
| f. " " " " " " " " | 10,00. | f. " " " " " " " " | 10,00. |
| f. " " " " " " " " | 11,50. | f. " " " " " " " " | 7,00. |
| f. " " " " " " " " | 7,00. | f. " " " " " " " " | 6,00. |
| f. " " " " " " " " | 8,00. | f. Damenstiefel, Leder | 5,00. |
| f. " " " " " " " " | 5,00. | f. " " " " " " " " | 4,25. |
| f. " " " " " " " " | 1,00. | f. " " " " " " " " | 1,25. |
| f. Knabenstiefel | 6,00. | f. " " " " " " " " | mit Leder- |
| f. Knaben-Zugstiefel | 7,00. | f. " " " " " " " " | 2,00. |
| f. Hohe Mädchenstiefel z. Knöpfen | 8,00. | f. Damen-Pantoffel | 0,90. |

Gummi-, Filz- und Kinderschuhe

in allen Größen und Dessins.

Neszmelyi (Ungarwein)

stärkend und mündend empfohlen

Runge & Doden, Leer.

Niederlage bei Hrn. **H. F. Christians**, Wilhelmshaven.

Die Eisenhandlung

von
B. Grashorn,
Bismarckstraße No. 55,
empfiehlt feine **Zorfs- und Kohlen-**
Kasten in großer Auswahl, letztere
mit ff. decorirtem Deckel, schon von
2,75 Mt. an. Ferner **Ofenvor-**
sätze, Feuerzangen und Schau-
feln, Kohlenlöfel, Schirm-
halter und Geräthständler.



Bei jetziger
Jahreszeit wird
ärztlicherseits be-
kanntlich der be-
rühmte Magen-
bitter, genannt
„L'ESTOMAC“,
von Dr. med.
Schrombgen's,
prakt. Arzt, in
Kaisertischen, be-
stimmten empfohlen.
Zu haben in der
Niederlage bei
Herrn
E. Wetschky,
Wilhelmshaven,
ferner zu haben
bei den bekannten
zahlreichen Hrn.
Debitanten.

Wollwaaren

als: **Tailen- u. Kopftücher,**
Westen, Seelenwärmer,
Shawls, Handschuhe,
Strümpfe, Unterziehezeug,
Pulswärmer etc. — Jedes Genre
ist vertreten. Die Preise sind billig.

A. G. Diekmann,
Neustraße 14.

Wiener Fächer

in eleganter Ausstattung em-
pfehlend in reicher Auswahl
Heinr. Müller,
Koonstraße.

Stickerereien

werden sauber und billig angefer-
tigt bei
G. Schaaf.
NB. **Schnur und Quasten**
in großer Auswahl.

Große schöne Goldfische

empfang und empfiehlt
Joh. Fr. Mose.

J. H. Strahlendorff,

Asphalt- und
Dachpappen-Geschäft,

Ausführung von

Asphaltirungs-Arbeiten,

sowie

Bedachungs-Arbeiten
in Dachpappe unter Garantie.

Dem verehrlichen Publikum von
Wilhelmshaven und Umgegend
hierdurch die ergebene Anzeige, daß
ich auch in diesem Jahre mit meinen

Bäck- und

Conditorenwaaren

sowie

Honigkuchen

die Weihnachts-Ausstellung im Hotel
„Burg Hohenzollern“ beziehen werde.
Stand an der Firma kenntlich.
Je ver. 8. Dez. 1881.

C. Heeren.

Das Belforter Sarglager

befindet sich im Nebengebäude des
Herrn **C. Zwingmann.**

Reinigen der Müll- und

Apartmentgruben zu
sehr billigem Preise übernimmt
L. Ennen, Kopperhörn.

Folkers

Conditorei u. Café.
Empfehle täglich:
frische **Berliner Pfann-**
kuchen sowie **Indianer,**
Windbeutel und **Othello's**
mit Sahne gefüllt, **frische**
Obstkuchen, Stückbä-
ckerei etc. — **Sorten** stets im
Auschnitt. — **Bestellungen** je-
der Art werden prompt effec-
tuirt.

Mannbaum-Cakes

in verschiedensten feinsten Sorten,
französische und rheinische
Walnüsse, Paranüsse, Hasel-
nüsse, Krachmandeln, Alicante-
Mandeln

empfehlend
C. J. Behrends.

Heinr. Müller

empfehlend in großartiger Aus-
wahl:

Photographie-Albums,
Reise- u. Arbeitsfaschen,
Brief- u. Cigarrenfaschen,
Schreibmappen,
Reise- u. Taschnecessaires,
Portemonnaies.

Ältere Gegenstände zu herab-
gesetzten Preisen.

Goldtäferschuhe

empfang und empfiehlt
J. G. Gehrels.

Billige Harmonikas

von den kleinsten bis zu den
größten
bei **Rudolph Albers,**
Bismarckstr. 62.

Damen- und

Kinder-Schürzen

in weiß, bunt, schwarz, Noirée,
Alpaca etc., in colossal großer
Auswahl.

A. G. Diekmann,
Neustraße 14.

Reise-Utensilien

in allen möglichen Sorten empfiehlt
G. Schaaf, Sattler.

Prima Stück-Knabbel- und

Ruß-Kohlen, Preß- und
Stichtorf, Kloben- und
Splitterholz

empfehlend billig
E. Schulze,
Kaiserstraße 3.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bred-horn,
Neustraße 7 (Neuheppens).

Reisekoffer

in großer Auswahl empfiehlt
C. S. Franke.

Laubsägeholz

Schneidbische, Vogen und Sägen,
Feilen und Borlagen und alle nö-
thigen Laubsägeutensilien empfiehlt

B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

Rölner Dombau-Loose.

Geldgewinn: **M. 75000** baar etc.
Ziehung 12., 13. u. 14. Januar 1882
versendet a **M. 3,50.** Gewinnliste fco.
J. Zimmermann, Andernach a. Rhein.

Die Feilenhauer-Werkstatt

Wilhelmshaven, Koonstr. 2/3
empfiehlt sich Interessenten zur ge-
neigten Berücksichtigung.

Um mit den noch vorräthigen **Winterwaaren** bis zum Feste möglichst zu
räumen, habe die Preise für sämtliche Artikel bedeutend herabgesetzt und empfehle als
praktische

Weihnachts-Geschenke:

Winter-Heberzieher.
Winter-Jaquets und Zoppen.
Schwere Buckskin-Anzüge.
Elegante Schlafröcke.
Einzeln Buckskin-Röcke.
Schöne Hosen und Westen.
Einzeln Buckskin-Hosen.
Gummi-Regenröcke.
Knaben-Anzüge und Paletots.

Woll- u. baumw. Unterzeuge.
Oberhemden u. Chemisets.
Kragen, Manschetten u. Schlipse.
Hüte und Mützen.
Herrn-Cachenez u. Shawls.
(in Seide, Halbseide und Wolle.)
Regenschirme in allen Sorten.
Handschuhe und Strümpfe.
Kopf- und Taillentücher.
Damen-Westen.

Ferner empfehle eine großartige Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

und mache noch besonders darauf aufmerksam, daß eine zurückgesetzte Parthie **Regen-**
Mäntel und **Knaben-Anzüge** für die **Hälfte** des wirklichen Preises verkauft

werden sollen.
Neuheppens. M. Philipson. Bismarckstraße 12.

NB. Sämtliche bei mir gekauften Geschenke werden im Falle des Nichtpassens
nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Eine Parthie

zurückgesetzter Kleiderstoffe

in neuen Farben und einfachen Mustern zu 50 und 60 Pf den Meter
kann ich als sehr preiswerth empfehlen.

Carl Reich, Bismarckstr. 10.

Schaaf's Möbel-Magazin

empfehlend als passende **Weihnachtsgeschenke:**
Nächtische, Schreibtische, Blumenkänder, Klavier-Stühle,
Handschuh- und Cigarrenkasten etc. etc.
NB. **Kohrsessel** für Kinder und Erwachsene von 1 Mt. an.

Kohlenkasten

mit fein decorirten Deckeln, schon von 3 Mark an, empfiehlt in
reicher Auswahl

Eduard Buss,
Bismarckstraße 59.

Pelz-Garnituren

in ausgezeichnet schöner Waare, als: **Nerz, Irtis, Vielfraß,**
Goldbär, Dach, Griesfuchs, Dpoffum, Stunk, Schuppen,
Luchs, Bisam, Hase etc. empfiehlt zu äußerst soliden Preisen

H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Koonstraße 84a.

Billig! Billig!

Ein Posten Kleiderstoffe

pr. Meter 60 Pfg.

H. A. Kickler.

Zu passenden praktischen **Weihnachtsgeschenken**

empfehlend die Pelzwaaren- und Mützenfabrik

von
J. Bargebuhr

ihre sehr reichhaltiges Lager aller Arten **Pelzwaaren, Mützen** und
Handschuhe zu durchaus soliden Preisen.
Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

August Frisse, Uhrmacher,

empfehlend

goldene und silberne **Taschenuhren, Pendulen,**
Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren etc.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach mei-
nem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise
überraschend billig sind.

Weiß Garnituren, Damen-
tragen und Manchetten, Kii-
schen, Schlipse, Schleifen,
Tücher etc., **weiße Tasch-**
tücher mit coul. Rändern
empfehlend in großartiger Auswahl.
A. G. Diekmann.

Eine große Auswahl ge-

schmackvoll decorirter

Kinder-Service

in ca. 50 verschiedenen Mu-
stern halte zu Festgeschenken
bestens empfohlen.
Heinr. Müller,
Koonstraße.

Schultaschen und Tornister

für Knaben und Mädchen von
1,50 Mt. an (keine Fabrik-
arbeit) bei
G. Schaaf.

Kohlen- und Bolzeneisen

zu bedeutend ermäßigten Preisen
empfehlend
B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

Verkaufe festes

Weizen- und Roggenmehl

Sackweise und auch zu Pfunden zu
billigst gestellten Preisen.
A. Heinen, Reiths Nachf.,
Bismarckstraße 9.

Zum Festbedarf empfehle sehr schöne

Pfeffernüsse

und **Macronennüsse,**
letztere per Pfund 1 Mt.

W. Karsten,
Conditor und Bäckermeister,
Kopperhörn.

40-50 schöne

Kanarienhähne,

passend zu **Weihnachtsgeschenken,**
sind billig abzugeben bei
P. Labrot, Bismarckstr. 22.

Eine Partie guter Saarflechten

verkaufe zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste zu sehr billigen Preisen.
G. Meuss,
Koonstraße 110.

Selbige sind von Abends 6 Uhr
ab auf der **Weihnachts-Ausstellung**
Burg Hohenzollern bei mir zu haben.
Hasenfelle
werden zu höchsten Preisen gekauft.
Weinberg.

Königsstraße 53 **Pfeifen-Bazar** Königsstraße 53

empfiehlt seine Neuheiten in wahrhaft großartiger Ausstellung von Meerschaum, Thon-, Holz-Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen
 u. reizende Weihnachtsgeschenke für Raucher!

Königsstraße 53.

Robert Wolf.



B. F. Kuhlmann, Uhrmacher,



Neuheppens, Bismarckstraße 17,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Uhren und Ketten, sowie echte Rathenower Brillen.

Singer-Nähmaschinen

aus der größten
 schinen-Fabrik von
 Dresden, sowie
 theile hält stets am
 unter den günstig-
 dingungen zur gefl.



deutschen Nähma-
 Seidel & Naumann,
 sämtliche Einzel-
 Lager und empfiehlt
 sten Zahlungs-Be-
 Abnahme

W. Westphal, Uhrmacher,
 Uhren- und Nähmaschinenhandlung,
 Mitglied der „Concordia“,
 Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler.
 Bismarckstraße Nr. 60.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme schnell
 und billig. D. D.

H. F. Dirks, Wilhelmshaven,
 Roonstraße 94,

empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum nachfol-
 gende als Weihnachtsgeschenke passende Gegenstände zu billigsten Preisen:
Korbwaren, als: Lehnstühle, hohe und niedrige **Kinderstühle**,
Kinder- und Puppenwagen, **Blumentische**, **Blumensän-
 der** und **Arbeitskörbchen**, **Schneeschlitten**, **Papierkörbe**,
Hand-, Wand- und Marktkörbe; sodann für Kinder eine schöne
 Auswahl in **Blechwaren**, als: **Kochmaschinen** mit Geräth,
Kaffee-, Thee- und Eßservice, mess. **Plätten**, **Baumver-
 zierungen** aller Art, **Lichthalter** und **Lichter**, **Laubsäge-
 bogen** und **Sägen**, **Vorlagen** und **Holz** in **Ahorn**, **Mahagoni**
 und **Ausbaum**; ferner für den Haushalt in großer Auswahl: **Kohlen-
 eisen**, **Glasplatten** in **Messing** und **Eisen**, **Tranchir**, **Es-
 Dessert- und Taschen-Messer** und **Gabeln**, **Vorlege**, **Es-
 und Theelöffel** in **Neusilber** und **Britania**, **rohe** und **lat. Eimer**
 und **Tassenwannen**, **Torf- und Kohlenkasten**, **Ofenvor-
 säße** und **Geräthständer**, **Jangen** und **Schaufeln** nebst
 Halter, **Familienwaagen**, **Serpentinsteine**, **Wasch- und
 Ringmaschinen**, **Reugrollen**, **Gewürzschränke**, **Salz-
 fässer**, sowie eine große Auswahl in

Schlittschuhen von 80 Pf. an.

Wichtig für Hausfrauen.

Plätteisenglätter! gleichzeitig als
 Plättrost dienend, à Stück 1 Mk. 25 Pf.

Ausverkauf.

1200 Meter **Kleiderstoffe** pr. Meter 25-75 Pf.
 1000 " **de.** feine reinwollene Sachen, pr. Meter 1 Mk.
 300 " **Buckskins** pr. Meter 4-8 Mk.
 800 " **Cattun** und **Druckcattun** in Resten von 1-10 Me er
 Diverse **Röcke**, **Schürzen**, **Kinder-Anzüge**, **Decken** u.
 25 Stück **Damen-Winter- u. Regen-Mäntel** zum Einkaufspreis.
 20 Stück **Winter-Jaquetts** und **Joppen** in **Ratinee** und **Double**
 à 8-11 Mk.

Neuende. **H. Hespén.**

Blooker's reiner Cacao,

Fabrik Amsterdam (Holland) gegr 1814,
 ein solches feinstes alier holländ. Fabrikate, billig, als bish.
 Pulver. eingef. Mark.
 Engros-Lager und Vertretung für Deutschland: **W. L.
 Schmidt**, Berlin N., Fennstr. 14 (Wedding) Niederlage
 in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen** u. **E. Wetschky**.

Lager von Singer-Nähmaschinen

zu Fabrikpreisen bei

H. Hespén, Neuende.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Roonstraße Nr. 101, Ecke der Mittelstraße,
 meine diesjährige

Conditorei-Weihnachts-Ausstellung

wozu ich die hochgeehrten Herrschaften Wilhelmshavens und der Umgegend freundlichst einlade.
 Empfehle feinstes **Baumconfect**, **Honigtuchen** in verschiedenen Sorten, **Thornet**
 und **Französische Lebkuchen**, weiße und braune **Nüsse**, **Atrappen** und **Bonbon-
 nieren**, **Mandel-Auflauf** in bekannter Güte, sowie **feinste Marzipantorten**, **Mar-
 zipan-Naturel**, überhaupt alle in mein Fach schlagenden Sachen zu durchaus niedrigen Preisen.
 Hochachtungsvoll

W. A. Folkers.

Zu sehr billigen Preisen

empfehle eine große Auswahl fertiger modernster **Winter-Überzieher**, **Anzüge**, **Jaquetts**,
Hosen und **Westen**. Sämtliche Sachen sind wie bekannt, aus nur decartirten Stoffen
 gearbeitet.

Hugo Seifert, Belfort.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich
 wegen Mangel an Platz in meinem Laden und zur besseren Veranschaulichung meines bedeuten-
 den Waarenlagers eine

Weihnachts-Ausstellung

im Saale des Hotel „Burg Hohenzollern“

eröffnet habe. — Empfehle eine große Auswahl passender Weihnachts-Geschenke in

Spielwaaren aller Art,

sowie **Puppen**, **Kurz- und Galanteriewaaren** und auch alle Sorten **Wollwaaren** u.
 zu den billigsten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

C. Scharfe, Rothes Schloß.

In frischer Waare empfehle echtfarbig, doppeltbreit, krimpffreie

blaue Hemden-Flanelle und Coatings.

Hugo Seifert, Belfort.

Heinr. Scherff,

Bandagist, Handschuh- u. Mützenmacher,
 Roonstraße 84a

empfiehlt als zu **Weihnachtsgeschenken** passend, sein großes
 Lager in **Handschuhen** jeder Art und Qualität in **Wild- und
 Waschleder**, **Glacé** und **Buckskin**, mit und ohne Futter, **Mützen**
 für **Herren** und **Knaben**, **Pelzwaaren** in ausgezeichnete Schön-
 heit und Güte, **Hosenträger** und **Strumpfbänder** in großartiger
 Auswahl, **Corsetten** stets das Neueste und Gediegenste; ferner
 stets Neuheiten in **Cravatten** und **Shlipsen**, **Cachenez**, **Chemi-
 setts**, **Kragen** und **Stulpen**, **Portemonnaies**, **Cigarren-Etuis**,
Visites und **Notes**, **Tornister** und **Schultaschen**, **Parfümerien**
 und **Toiletteseifen**, **Frisir- und Aufsteckkämmen**, **Gummiwaaren**,
Gummistoff- und Lederschürzen für **Knaben** und **Mädchen** u.
5 pCt. Rabatt. Preise äußerst billig, wie bekannt. **5 pCt. Rabatt.**

Sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten prompt und billig.
Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.
 NB. **500 Stück vorjähriger Herbst- u. Winter-
 mützen** verkaufe unter Selbstkostenpreis aus.

Nr. 53 Königsstraße Nr. 53
 kauft man für 5 Pf. die preiswerthe Cigarre unter Marke

Deutsche Marine-Cigarren

hochfein in Aroma, Brand und Geschmack.
 Königsstraße 53. **Robert Wolf.**

Feine Ledersachen

und
Gummi-Hosenträger
 in großer Auswahl empfiehlt
G. Schaaf.

**Garnirte Damen-
 u. Kinderhüte**

sind wieder in großer Auswahl vor-
 rätig. Preise der vorgerückten
 Saison wegen ermäßigt.

A. G. Diekmann,
 Neuestraße 14.

Oefen und Kochmaschinen,

letztere in Gusseisen und in Blech,
 mit transportabler Ausmauerung,
 transportablem Wasskessel, Ofen-
 rohr in Blech und Gusseisen, Heerd-
 ringe, Heerddeckel und Kofie em-
 pfehle in großer Auswahl zu den
 äußersten Preisen.

B. Grashorn,
 Bismarckstr. 55.

Pilz-Pantoffeln

und
Schuhe

empfiehlt
J. G. Gehrels.